

EU-SILC-Nutzer:innenkonferenz 2023

Wien, 22. September 2023

Abstract

Einkommensentwicklung seit 2019 und Verteilungswirkung der Unterstützungsmaßnahmen

Paul Eckerstorfer

Budgetdienst des österreichischen Parlaments

Seit dem Ausbruch der COVID-19-Krise im Frühjahr 2020 wurden zahlreiche Maßnahmen beschlossen, welche die Haushaltseinkommen zusätzlich zu den automatischen Stabilisatoren zu Lasten steigender Budgetdefizite stützten. Das Gesamtvolumen der einkommensstärkenden Entlastungsmaßnahmen beläuft sich im Betrachtungszeitraum 2020 bis 2024 auf 45,7 Mrd. EUR bzw. durchschnittlich auf 2,1 % des BIP pro Jahr.

Über den gesamten Betrachtungszeitraum 2020 bis 2024 entfällt ein überproportionaler Anteil des Entlastungsvolumens auf die oberen Einkommensdezile (z. B. 14 % auf das oberste Zehntel) und ein unterproportionaler Anteil auf die unteren Einkommensdezile (z. B. 6 % auf das unterste Zehntel). Der Anteil der mittleren Einkommensdezile am Entlastungsvolumen ist mit rd. 10 % in etwa proportional. In Relation zum Einkommen ist die Wirkung der Maßnahmen hingegen im gesamten Betrachtungszeitraum in den unteren Einkommensbereichen am höchsten, sodass die Maßnahmen insgesamt progressiv ausgestaltet sind.

Im Hauptszenario des Budgetdienstes auf Grundlage der EU-SILC-Daten sind die verfügbaren Haushaltseinkommen real (inflationsbereinigt) mit Ausnahme des Jahres 2023 im gesamten Betrachtungszeitraum bis 2024 im Durchschnitt über alle Haushalte höher als im Vorkrisenjahr 2019. In den unteren Bereichen der Einkommensverteilung sind die real verfügbaren Einkommen im gesamten Betrachtungszeitraum im Durchschnitt höher als im Vorkrisenjahr 2019, was im Wesentlichen auf die umgesetzten Unterstützungsmaßnahmen zurückzuführen ist. In den mittleren und oberen Einkommensdezilen liegt das geschätzte real verfügbare Einkommen insbesondere 2023 und teilweise auch 2022 unter dem Vorkrisenniveau von 2019. Im Jahr 2024 werden die realen Einkommen aus derzeitiger Sicht auch in diesen Einkommenssegmenten wieder über dem Niveau von 2019 liegen.

Auf Basis der Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der diesbezüglichen Prognose der Europäischen Kommission liegt das real verfügbare Einkommen pro Kopf im Zeitraum 2020 bis 2023 unter dem Niveau von 2019 und erst 2024 wieder knapp darüber. Der Hauptgrund für diesen Unterschied zum Hauptszenario des Budgetdienstes ist die Entwicklung der Vermögenseinkommen (insbesondere Gewinnausschüttungen), welche in den EU-SILC Daten untererfasst sind.